

SOS MEDITERRANEE Schweiz



Jahresbericht 2019

SOS MEDITERRANEE Schweiz



INHALTSVERZEICHNIS

SOS MEDITERRANEE.....4

SOS MEDITERRANEE

Der rechtliche Rahmen von Such- und Rettungseinsätzen

DAS JAHR AUF SEE.....6

Die Lage im zentralen Mittelmeer

Das Jahr für SOS MEDITERRANEE

DAS JAHR AN LAND.....8

Drei grosse Neuheiten

Zivilgesellschaftliches Engagement

Kommunikation

Advocacy

FINANZEN.....11

ANHÄNGE

Anhang 1 : Biographien der Vorstandsmitglieder

Anhang 2 : Geldgeber und Partner

Anhang 3 : Bilanz und Bescheinigung des Wirtschaftsprüfers



Susanne Friedel / SOS MEDITERRANEE

WORT DES PRÄSIDENTEN

Als ich im Oktober 2019 die Ehre hatte, Präsident von **SOS MEDITERRANEE** Schweiz zu werden, wurde ich von einigen Leuten gefragt, warum ich meine Unparteilichkeit als Journalist aufgäbe, um einer «Pro-Migranten»-Organisation beizutreten. Ich habe natürlich geantwortet, dass SOS a-politisch sei, dass die Organisation alle Gesetze an Land und auf See respektiere und den einzigen Zweck habe, Leben zu retten – wie das IKRK an der Front eines Konflikts, eine in den Genfer Konventionen verankerte Mission – und dass niemand jemanden der Parteilichkeit beschuldigen dürfe. Fast 1'400 Leben wurden seit der Rückkehr von **SOS MEDITERRANEE** auf See im August gerettet: Ich kenne nur wenige Organisationen, die so effektiv sind. Die zuvor aufgeführte Frage sollte jedoch nicht von vornherein abgelehnt werden. Denn sie spiegelt all die Missverständnisse wider, die Europa aufgrund zweideutiger, ja sogar heuchlerischer Positionen aufrechterhält: Wir wollen nicht, dass jemand stirbt, aber wir verschliessen die Augen vor einem Massengrab vor unserer Türschwelle. **SOS MEDITERRANEE** hatte den Mut, die einzig mögliche Antwort zu verkörpern: die Leben zu retten, die die politische Situation, die Wetterbedingungen und die Einschränkungen der Schifffahrt erlaubten, in dem Wissen, dass mindestens ebenso viele Migrant*innen im gleichen Zeitraum auf See gestorben waren. **SOS MEDITERRANEE** sollte nicht existieren, denn das Mittelmeer sollte kein Friedhof sein. Aber solange diese Organisation existiert, verdient sie breite Unterstützung. Und genau so funktioniert die Organisation: mit privaten Spenden, während sich die Regierungen mit ihrer Unmenschlichkeit begnügen.

Serge Michel, Dezember 2019



Susanne Friedel / SOS MEDITERRANEE

SOS MEDITERRANEE

SOS MEDITERRANEE

Organisation für zivile Seenotrettung im Mittelmeer

Das Mittelmeer ist seit Jahren ein stiller Zeuge wiederholter Seeunglücke. Männer, Frauen und Kinder versuchen verzweifelt der libyschen Hölle zu entfliehen (willkürliche Verhaftungen, Zwangsarbeit, Folter, Vergewaltigung, Mord usw.). Da eine Ausreise über den Landweg unmöglich ist, begeben sie sich auf die riskante und ungewisse Überfahrt – auf meeresuntauglichen Booten – und ziehen es vor, ihr Leben in Gefahr zu bringen, anstatt in Libyen zu bleiben. Seit 2014 haben über 19'000 Migrant*innen ihr Leben im Mittelmeer verloren. Zwei Drittel davon kamen im zentralen Mittelmeer um. Somit ist der Meeresabschnitt zwischen Libyen und Italien heute die tödlichste Migrationsroute der Welt (IOM, Dezember 2019).

Angesichts dieser Tragödie haben sich europäische Bürger*innen zum Handeln entschlossen. Seit der Gründung von **SOS MEDITERRANEE** im Jahr 2015 haben sie die Rettung und den Schutz von über 30'000 Menschen ermöglicht. Unabhängig von jeder politischen Partei und von jeder Religion basiert der Verein auf dem Schutz des Menschen und seiner Unversehrtheit, aber auch auf dem Seerecht, das uns verpflichtet, jeder Person in Seenot Hilfe zu leisten und sie an einem sicheren Ort an Land zu bringen (siehe «Rechtlicher Rahmen unserer Tätigkeit», Seite 3).

SOS MEDITERRANEE besteht aus vier Vereinen in Frankreich, Deutschland, Italien und der Schweiz. Die Organisation **SOS MEDITERRANEE** mobilisiert maritime, humanitäre, medizinische und rechtliche Ressourcen, um ihren drei Hauptzielen nachzugehen: Leben auf See zu retten, Überlebende zu schützen und über die Situation im Mittelmeer und in Libyen zu berichten sowie den Geretteten ein Gesicht zu geben. Seit 2016 führt die Organisation mit zwei Schiffen, der Aquarius bis 2018 und der Ocean Viking ab 2019, Rettungseinsätze in internationalen Gewässern vor der libyschen Küste durch. In Zusammenarbeit mit Ärzte ohne Grenzen, die die medizinische Versorgung an Bord gewährleisten, wurden 30'896 Menschen gerettet, behandelt und an Orten an Land gebracht, an denen ihre physische und psychische Integrität nicht mehr bedroht war (Stand 31.12.2019).



Seit Beginn unserer Rettungsmission :
258 Rettungseinsätze
30 896 gerettete Personen

IOM - Internationale Organisation für Migranten. Die absolute Zahl der Todesfälle von Migrant*innen auf der ganzen Welt geht zwar zurück, aber die Tragödie geht weiter. <https://www.iom.int/fr/news/les-deces-de-migrants-travers-le-monde-sont-en-baisse-mais-les-tragedies-se-poursuivent> (Stand 21. Januar 2020)
UNHCR - Flüchtlingshilfswerk der Vereinten Nationen. Libyen. https://www.unhcr.org/libya.html#_ (Zugriff am 21. Januar 2020).

DER RECHTLICHE RAHMEN

von Such- und Rettungseinsätzen

Rettungseinsätze in internationalen Gewässern beruhen auf einem klaren Rechtsrahmen. Als Ausdruck der Menschlichkeit steht die Pflicht zur Seenotrettung in einer jahrhundertealten maritimen Tradition und gilt als Völkergewohnheitsrecht. Die gesetzliche Pflicht, jeder Person in Seenot Hilfe zu leisten und sie an einen sicheren Ort zu bringen, bildet den Grundsatz der Arbeit von **SOS MEDITERRANEE**.

Internationale Übereinkommen definieren die Verpflichtungen zur Seenotrettung:

- Internationales Übereinkommen zum Schutz des menschlichen Lebens auf See von 1974 (SOLAS)
- Internationales Übereinkommen zur Seenotrettung von 1979 (SAR)
- Seerechtsübereinkommen der Vereinten Nationen von 1982 (SRÜ)
- IMO Resolution MSC.167(78) über die Richtlinien zur Behandlung von auf See geretteten Personen von 2004

Die Einsätze von **SOS MEDITERRANEE** erfolgen stets im Einklang mit geltendem Seevölkerrecht wie z.B.:

- **DIE PFLICHT ZUR SEENOTRETTUNG:** Kapitän*innen und Staaten sind verpflichtet, Personen in Seenot unverzüglich zu helfen.¹
- **RETTUNG UNABHÄNGIG VON NATIONALITÄT, STATUS ODER UMSTÄNDEN:** Die Verpflichtung zur Seenotrettung gilt unabhängig von der Nationalität und dem Status von Personen in Seenot oder den Umständen, in denen sie aufgefunden wurden²
- **MENSCHLICHKEIT:** An Bord müssen nach einer Rettung die menschliche Würde der Überlebenden respektiert³ und ihre unmittelbaren Bedürfnisse gedeckt werden⁴
- **ZÜGIGE AUSSCHIFFUNG:** Überlebende müssen so schnell wie möglich⁵ und mit minimaler Abweichung von der beabsichtigten Route des rettenden Schiffes⁶ an einem sicheren Ort an Land gehen können. Dort darf ihre Sicherheit nicht weiter gefährdet sein⁷.
- **SICHERER ORT:** "Ein sicherer Ort (im Sinne des SAR-Abkommens) ist ein Ort, an dem die Rettungsmassnahmen als beendet angesehen werden können. Es ist auch ein Ort, an dem das Leben der Überlebenden nicht mehr in Gefahr ist und an dem ihre menschlichen Grundbedürfnisse (wie zum Beispiel Nahrung, Unterkunft und medizinische Bedürfnisse) gedeckt werden können. [...]»⁸.
- **FREIHEIT DER SCHIFFFAHRT AUF HOHER SEE:** Die Schiffe aller Staaten haben das Recht, auf hoher See zu fahren.⁹

¹ Vgl. Seerechtsübereinkommen der Vereinten Nationen (SRÜ), Art. 98; Internationales Übereinkommen zum Schutz des menschlichen Lebens auf See (SOLAS), Kapitel V, Regulation 33-1; IMO-EntschlieÙung MSC.167(78), SAR-Konvention, Art 10(1)

² Vgl. SOLAS, Kapitel V, Reg. 33

³ Vgl. EU-Richtlinie 656/2014, Art. 6.

⁴ Vgl. Ebd.

⁵ Vgl. SOLAS, Reg. 33-4 – IMO-EntschlieÙung MSC.167(78) 2.4; SOLAS, Reg. 33

⁶ IMO-EntschlieÙung MSC.167 (78) 2.4; SOLAS, Kapitel V, Reg. 33

⁷ Vgl. IMO-EntschlieÙung MSC.167(78) 5.1.6, SAR Konvention 1.3.2

⁸ Vgl. Richtlinien für die Behandlung von auf See geretteten Personen, (2009) Verkehrsblatt, Heft 2, S. 64.

⁹ Vgl. SRÜ, Art. 87



DAS JAHR AUF SEE

DIE LAGE IM ZENTRALEN MITTELMEER

Die Internationale Organisation für Migration (IOM) schätzt, dass seit 2002 über 46.000 Menschen bei der Überquerung des Mittelmeers gestorben sind. Die meisten von ihnen kamen auf der zentralen Mittelmeerroute zwischen Libyen und Italien ums Leben. Dort ertranken 2019 743 Menschen, während über 8'840 Personen von der libyschen Küstenwache aufgefangen und unter Einsatz von Gewalt nach Tripolis zurückgebracht wurden (IOM, Dezember 2019). Es bleibt zu bedenken, dass dies nur die bekannten Fälle sind. Es ist zu befürchten, dass die effektiven Zahlen viel höher liegen.

Nach Angaben des UNHCR² benötigen 1,3 Millionen Menschen in Libyen humanitäre Hilfe. Mit der Verschärfung des Konflikts im Jahr 2019 werden Menschenrechte zunehmend verletzt, vor allem für die Tausenden von Flüchtenden und Migrant*innen, die zwangsweise in Internierungslagern festgehalten werden, wo Zwangsarbeit und Folter herrschen. Es gibt allen Grund zu der Annahme, dass die tödlichen Überquerungen des Mittelmeers auch im Jahr 2020 weitergehen werden. Diese Fakten zeigen die absolute Notwendigkeit, unsere Such- und Rettungsbemühungen fortzusetzen, um die Zahl der Opfer auf See zu verringern und denjenigen eine Chance zu geben, deren Rechte verletzt werden. Es ist auch wichtig, daran zu erinnern, dass, da der Konflikt seit April 2019 als aktiv anerkannt ist, Personen, die Libyen verlassen, Anspruch auf internationalen Schutz haben.



2019

19 Einsätze

1373 Gerettete

davon **135** Frauen & **382** Minderjährige

² UNHCR - Flüchtlingshilfswerk der Vereinten Nationen. Libyen. https://www.unhcr.org/libya.html#_ (Zugriff am 21. Januar 2020)

DAS JAHR FÜR SOS MEDITERRANEE

Das Jahr 2019 wurde für **SOS MEDITERRANEE** in drei Hauptabschnitte unterteilt:

Januar - April 2019: Aufgrund anhaltender, gezielter politischer, juristischer und administrativer Behinderung der Rettungseinsätze musste **SOS MEDITERRANEE** im Dezember 2018 den Einsatz mit der Aquarius beenden. Daher begann das Jahr mit der Suche nach einem neuen Schiff, welches uns so schnell wie möglich erlauben würde, unsere Rettungseinsätze wieder aufzunehmen. Am 7. April konnten wir einen Chartervertrag für ein Schiff unter norwegischer Flagge zu unterzeichnen: die Ocean Viking wird zum neuen Rettungsschiff von **SOS MEDITERRANEE**

Mai - Juli 2019: Es hat mehrere Wochen Arbeit gekostet, dieses Schiff in eine See-Ambulanz umzuwandeln und so an unsere Such- und Rettungsmission auf See anzupassen. Heute verfügt die Ocean Viking über moderne Technologie zur Ortung von Booten in Not, ausgestattete Container, in denen Hunderte von Überlebenden untergebracht werden können, ein kleines Krankenhaus und eine gekühlte Leichenhalle. Grösser, schneller und moderner als die Aquarius, ist die Ocean Viking in der Lage, auch unter besonders schwierigen Bedingungen zu operieren. Ihre Betriebskosten betragen 15'000 CHF pro Tag (Charter, Treibstoff, Gehälter der Crew, Kit für die Überlebende, ...).

August - Dezember 2019: Am 4. August 2019 war die Ocean Viking bereit, in See zu stechen. Nur fünf Tage nach Verlassen des Hafens fand eine erste Rettung statt (Rettung von 85 Personen). Von August bis Dezember 2019 wurden 1'373 Menschen gerettet, darunter 382 Minderjährige. Sie konnten in maltesischen und italienischen Häfen sicher an Land gehen. Denn im September 2019 durfte die Ocean Viking als erstes ziviles Rettungsschiff Gerettete wieder in Italien an Land bringen.



² https://www.unhcr.org/libya.html#_ (Zugriff am 21. Januar 2020).



DAS JAHR AN LAND

Hannah Wallace Bowman / MSF

DREI GROSSE NEUHEITEN

7. April 2019: Chartern eines neuen Schiffs: die Ocean Viking

Die Unterzeichnung des Chartervertrags eines neuen Schiffs am 7. April 2019 bedeutete nicht nur, dass wir endlich unsere Such- und Rettungsmission wieder aufnehmen, sondern fortan auch mit grösserer Gelassenheit in die Zukunft blicken konnten. Die Ocean Viking fährt unter der Flagge Norwegens – ein Land mit einer langen Tradition der Seenotrettung und einem Engagement für den Schutz von Menschenrechten.

1. August 2019: SOS MEDITERRANEE weitet sich auf die Deutschschweiz aus

Um unsere Aktivitäten auf die Deutschschweiz auszuweiten und auch die dort lebende Bevölkerung zu mobilisieren, eröffnete **SOS MEDITERRANEE Schweiz** im August 2019 ein Regionalbüro in Bern. Unsere Regionalleiterin arbeitet an der Entwicklung der Aktivitäten in der Deutschschweiz und ist dort in den Bereichen des Freiwilligenengagements, Fundraising, Sensibilisierungs- und Informationsarbeit sowie Kommunikation tätig.

Die Hauptherausforderung bestand zunächst darin, den Verein auch in diesem Teil der Schweiz bekannter zu machen und zunehmend auch deutschsprachige Personen zu erreichen. **SOS MEDITERRANEE Schweiz** vernetzte sich mit anderen Vereinen und Organisationen und baute erste Kontakte zu deutschsprachigen Medien auf. Darüber hinaus arbeiteten wir daran, dass unsere Kommunikation ab Ende 2019 vollkommen zweisprachig (Deutsch / Französisch) war: dies betrifft nicht nur Onlinekommunikation und Internetseite, sondern auch Medienmitteilungen und Newsletter.

Zunächst konzentrierte sich **SOS MEDITERRANEE Schweiz** mit Fotoausstellungen und Film- und Diskussionsabenden auf Zürich und Bern. An diesen Veranstaltungen konnten nicht nur über 500 Personen über die Situation im Mittelmeer sowie die Mission von **SOS MEDITERRANEE** informiert, sondern auch erste Freiwillige mobilisiert werden. Dank und mit diesen wurden die ersten zwei Freiwilligengruppen in Bern und Zürich gegründet.

Zusammen mit dem Jugendchor Cantacanti veranstaltete **SOS MEDITERRANEE Schweiz** in der Vorweihnachtszeit zudem vier Benefizkonzerte im Kanton St. Gallen. An den Konzerten wurden Texte von Geretteten gelesen und über 10'000 CHF gesammelt. An insgesamt acht Veranstaltungen in der Deutschschweiz wurden über 1000 Personen erreicht. Auf diese Basis möchte das Team 2020 aufbauen. Zusammen mit den Freiwilligengruppen sollen in der Deutschschweiz mehr Veranstaltungen organisiert und zunehmend finanzielle Mittel mobilisiert werden. 2020 möchte **SOS MEDITERRANEE Schweiz** auch in weiteren Städten der Deutschschweiz aktiv werden, seine Mission bekannter machen, und sich als Ansprechpartner der Deutschschweiz in Bezug auf Seenotrettung etablieren.

3. Oktober: Wahl eines neuen Vorstands

An der ausserordentlichen Mitgliederversammlung vom 3. Oktober 2019 wählten die aktiven Mitglieder von **SOS MEDITERRANEE Schweiz** in Genf einen neuen Vorstand. Gewählt wurden Serge Michel, Dick Marty, Samia Hurst, Richard Watts, Adina Rom und Stefan Manser-Egli. Ihre Biografien sind im Anhang dieses Berichts aufgeführt.

ZIVILGESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT: 7 Freiwilligengruppen & 85 Veranstaltungen

Seit der Gründung im Oktober 2017 entwickelte sich **SOS MEDITERRANEE Schweiz** dank der unentbehrlichen Unterstützung von Freiwilligen. Diese helfen dabei mit, die in der Schweiz lebende Bevölkerung für die Tragödie im Mittelmeer zu sensibilisieren, indem sie an Völker- und Seerecht sowie an Menschenrechte erinnern, Fakten und Zahlen zur Situation auf See und in Libyen präsentieren und den menschlichen Aspekt der Mittelmeerüberquerung aufzeigen. Damit wird das dritte Ziel von **SOS MEDITERRANEE** konkretisiert: Realitäten und Gesichter der Migration dokumentieren und bezeugen.

Alle Freiwilligen werden geschult, um den Verein an den von ihnen organisierten öffentlichen Veranstaltungen vertreten zu können. Über ihre Aufgabe der Sensibilisierung und Informationsarbeit hinaus beteiligen sie sich auch an der Mittelbeschaffung, damit **SOS MEDITERRANEE** auch weiterhin Leben auf See retten kann.

Das Jahr 2019 stand im Zeichen der Organisation zahlreicher Veranstaltungen, des Aufbaus von Sensibilisierungsaktivitäten in Schulen und des Starts des zivilgesellschaftlichen Engagements in der Deutschschweiz. Die 160 Freiwilligen von 7 Freiwilligengruppen (Genf, Waadt, Freiburg, Wallis, Neuenburg, Bern, Zürich) ermöglichten die Organisation von insgesamt 85 Veranstaltungen verschiedenster Art, darunter Konferenzen, Theaterstücke, Konzerte, Soli-Abendessen, Auktionen, Fotoausstellungen, Stände an Festivals, usw. Der von **SOS MEDITERRANEE Schweiz** vorgeschlagene Workshop für Sensibilisierung in Schulen wurde unter «Bildung 21» aufgeführt, und fast 1'000 französischsprachige Schüler*innen ab 13 Jahren wurden in über Migration im Mittelmeerraum informiert und sensibilisiert.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass dank des Engagements der Freiwilligengruppen über 100'000 Personen erreicht und somit deren Bewusstsein für die Situation im Mittelmeer gestärkt wurde. Die Freiwilligen interagierten darüber hinaus direkt mit über 6'000 Personen und sammelten rund 147'000 CHF.



85 Veranstaltungen
7 Freiwilligengruppen
100'000 Personen erreicht
147'000 CHF gesammelt
1000 Schüler sensibilisiert

KOMMUNIKATION

2 grosse Kampagnen von 2019

#RespectLawOfTheSea

Im Mai lancierte **SOS MEDITERRANEE** die viersprachige Kampagne #RespectLawOfTheSea – «geltendes Recht einhalten!» mit dem Ziel, sich an die Öffentlichkeit zu wenden und Staaten an ihre rechtlichen Verpflichtungen auf See zu erinnern. Bestehend aus einer Reihe von Clips und einer Broschüre, erschien sie im Rahmen der Europawahlen und fünf Monate nach Ablehnung des Schweizer Bundesrates die Aquarius unter Schweizer Flagge zu stellen.



#BackAtSea

Zur Rückkehr auf See mit der Ocean Viking nutzte **SOS MEDITERRANEE** verschiedene Kanäle (Medien, digitale Kommunikation, Video, Plakate, Mobilisierungsmaterial, usw.), um die in der Schweiz lebende Bevölkerung um Unterstützung für ihren lebensrettenden Einsatz zu beten sowie um an die Notsituation in Mittelmeer zu erinnern. Diese Kampagne wurde in den Schweizer Medien breit aufgenommen.

ADVOCACY

2 grosse Advocacy-Kampagnen

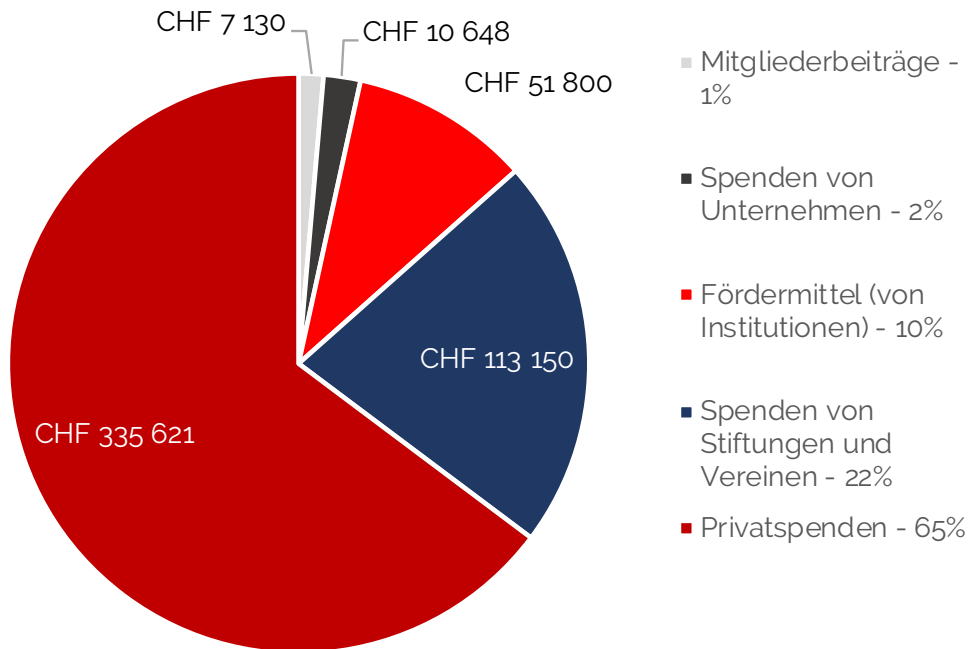
Der Schweizer Verein arbeitet auf nationaler Ebene in zwei Hauptbereichen der Advocacy. Die erste war die sehr aktive Unterstützung der Verbreitung der Genfer Erklärung zum Schutz der Menschenrechte auf See. Die von der Plattform Human Rights at Sea ins Leben gerufene und von humanitären Akteuren und Professoren (insbesondere des IHEID in Genf und der Universität Basel) unterstützte Genfer Erklärung wurde am 21. Mai 2019 dank **SOS MEDITERRANEE Schweiz** vom Genfer Bürgermeister Sami Kanaan unterzeichnet. Lausanne, Sierre, Bern und Zürich erwägen ebenfalls ihre Unterstützung. Das Basler Parlament hat seinerseits den Stadtrat in einer Abstimmung am 20. November 2019 formell aufgefordert, diese Erklärung zu unterstützen.

Die zweite Achse bestand darin, mit assoziativen und politischen Akteuren des Landes zusammenzuarbeiten, um die Frage der Seenotrettung auf die nationale Agenda zu setzen. Unter der Leitung von **SOS MEDITERRANEE Schweiz** führte eine gemeinsame Anstrengung zur Einreichung der Motion 19.4319 «Humanitäre Notlage im Mittelmeer: Die Schweiz soll sich am Verteilungsmechanismus der ‚Koalition der Willigen‘ beteiligen» durch sechs politische Parteien: FDP, SP, Grüne, CVP, BDP und GLP. Im Jahr 2019 fanden in der ganzen Schweiz zahlreiche Treffen statt, um politische, assoziative und wirtschaftliche Akteure (insbesondere der Schifffahrtsindustrie) auf unsere Aktivitäten und Forderungen aufmerksam zu machen. So wurden dem Parlament an einer Veranstaltung während der Herbstsitzung am 26. September 2019 unserer Aktivitäten präsentiert.

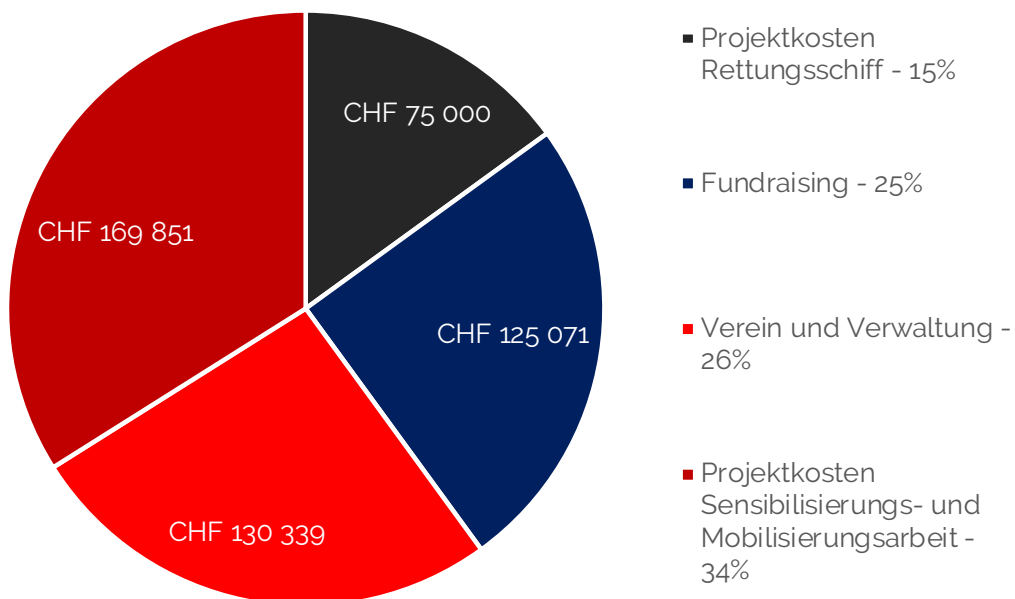


FINANZEN

VERTEILUNG DER MITTEL (Total : 518'349 CHF)



VERTEILUNG DER AUSGABEN (Total: 505'834 CHF)



Mitarbeiter*innen (per 31.12.2019): 6 Teilzeitmitarbeiter*innen (4.6 Vollzeitäquivalente) in der Schweiz
Nettoergebnis : 12'515 CHF

HERZLICHEN DANK

an alle, die die Arbeit von SOS MEDITERRANEE Schweiz und das Retten von Leben im zentralen Mittelmeer ermöglichen. Nur dank ihnen sind wir im Einsatz und so ist die Ocean Viking ihr Schiff. Sie ist das Schiff aller, die humanitäre Werte hochhalten.

SOS MEDITERRANEE SCHWEIZ

Postfach 2961

3001 Bern

www.sosmediterranee.ch

contact.ch@sosmediterranee.org